



MONHEIM AM RHEIN

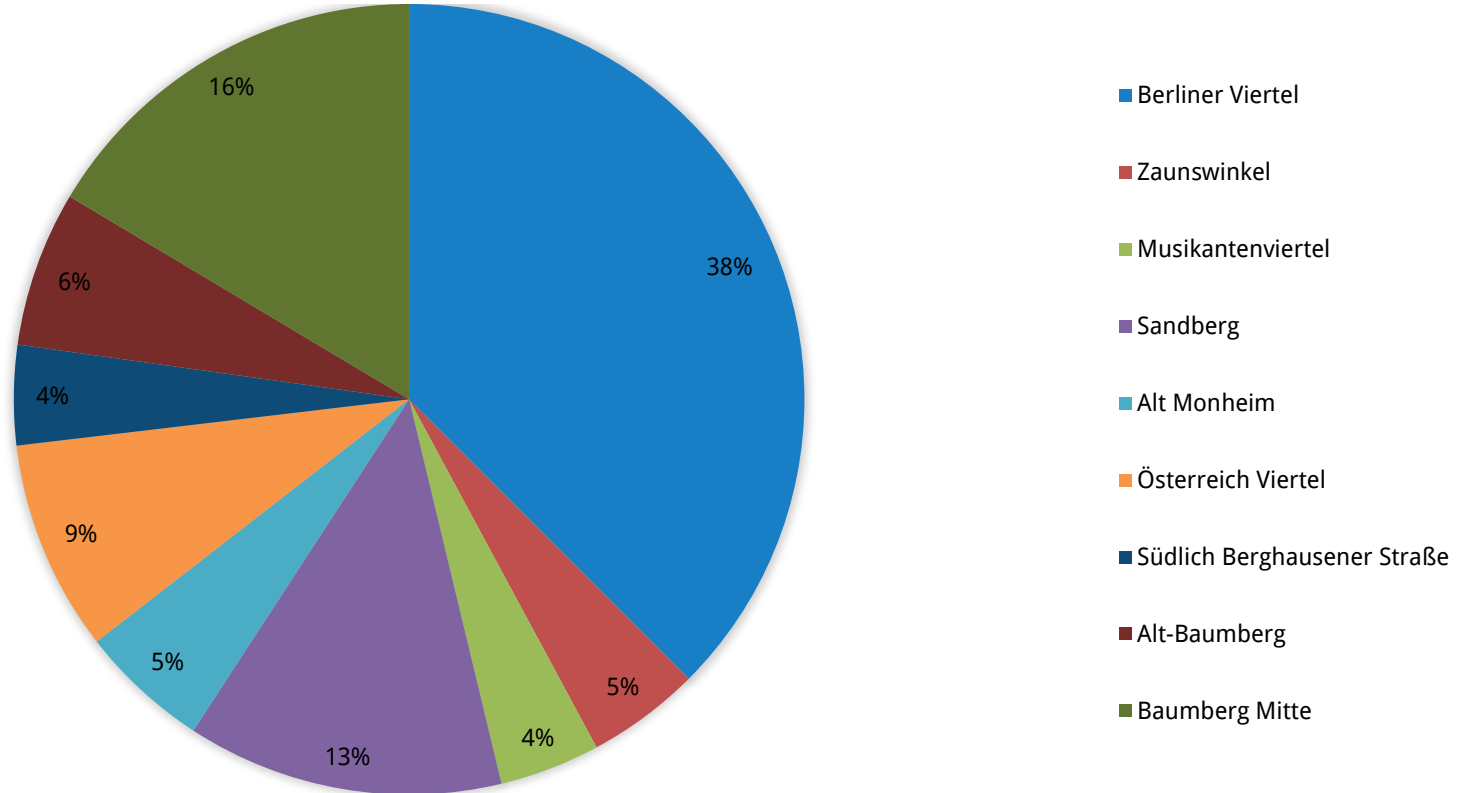
Moki Einstieg leicht gemacht

Bereich Kinder, Jugend und Familie

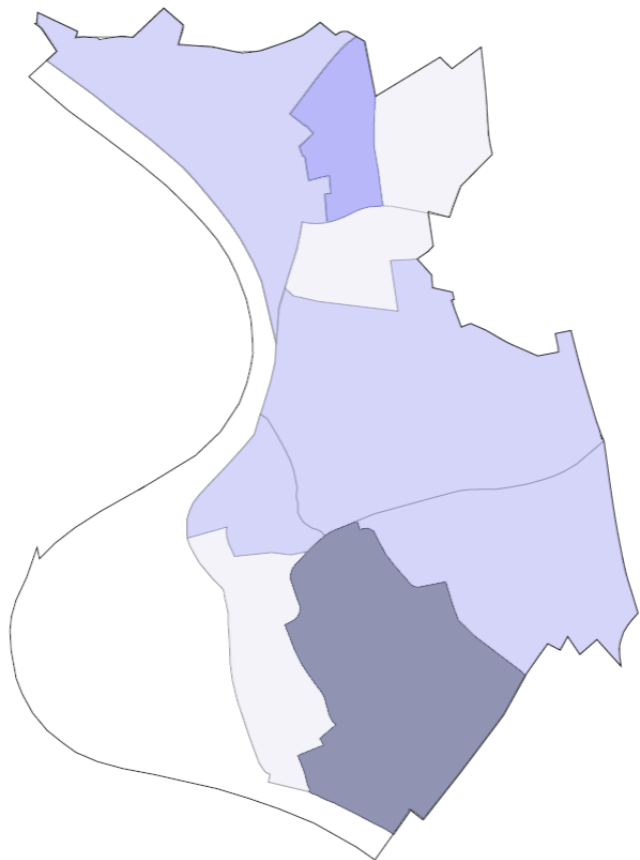
- Monheimer Sozialstruktur
- Kinder- und Jugendliche in Armutslagen
- Ebenen der Armutsprävention
- Infrastruktur für Kinder, Jugendliche und Familien in Monheim am Rhein
 - Hauptstadt für Kinder
 - Moki-Präventionskette
- Armutssensibles pädagogisches Handeln
- Woran merken wir, dass wir erfolgreich sind?

- 
- **Rund 45.500 Einwohner/innen**
 - **Mittlere kreisangehörige Stadt im Kreis Mettmann**
 - **Metropolregion Köln, Düsseldorf**
 - **Heterogene Sozialstruktur**

Kinder und Jugendliche im Stadtgebiet



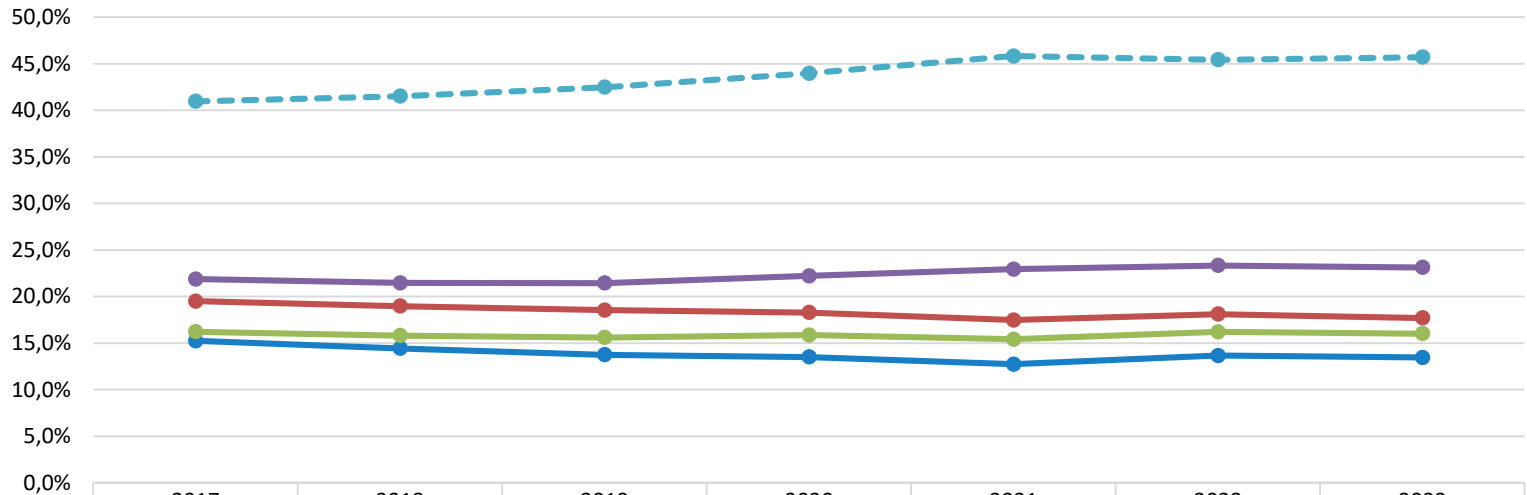
U-18 im SGB II Bedarfsgemeinschaften



Statistischer Bezirk	u18 in SGB II Bedarfsgemeinschaft
Berliner Viertel	45,7 %
Zaunswinkel, Südlich Berghausener Straße, Österreich Viertel	unter 3 %
Musikantenviertel, Sandberg, Alt Monheim, Alt Baumberg	5 bis unter 10 %
Baumberg Mitte	25,1 %
Monheim am Rhein	23,1 %
Deutschland (2022)	13,7 %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Einwohnermeldesystem Monheim am Rhein (31.12.2023)

u18 in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II

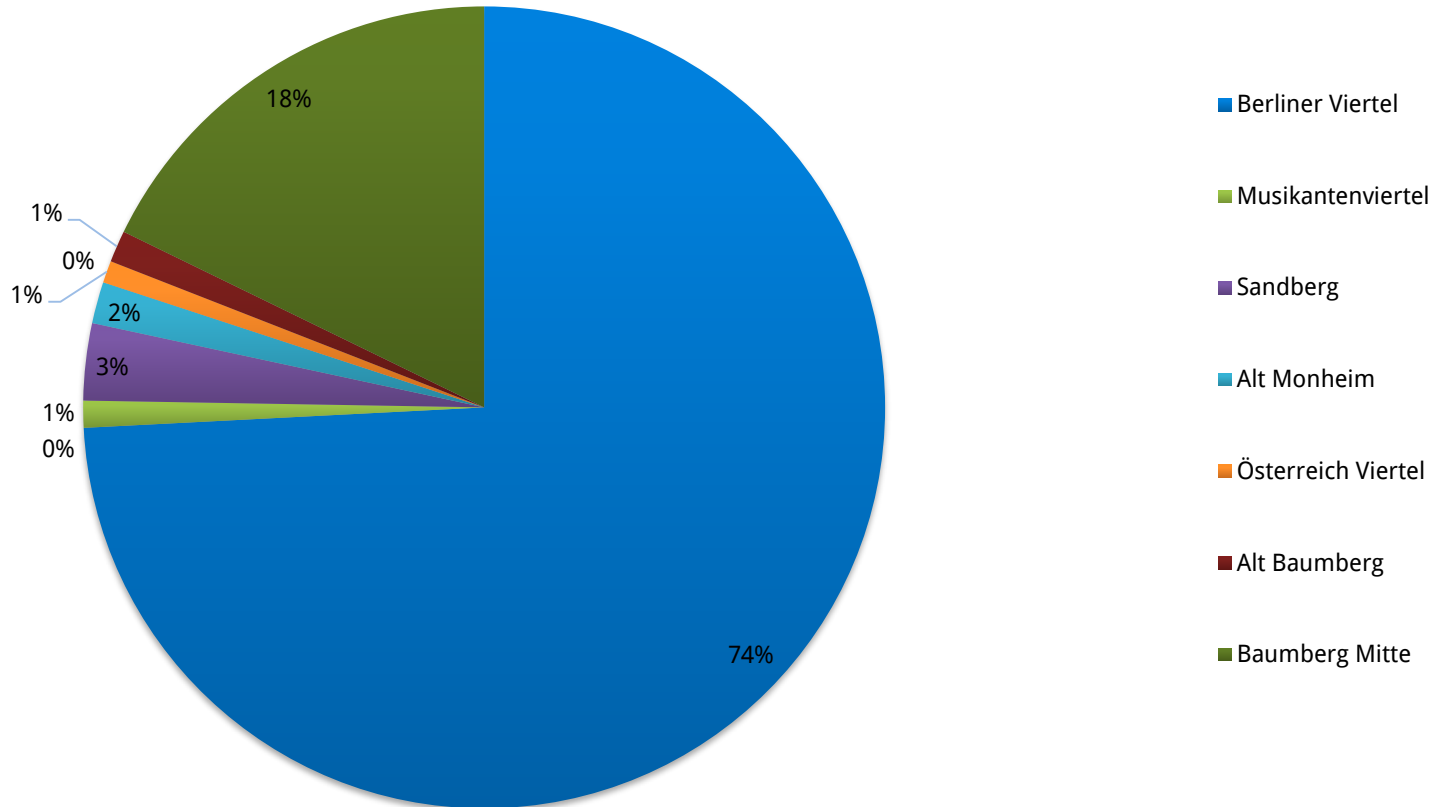


	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Deutschland	15,2%	14,4%	13,7%	13,5%	12,7%	13,7%	13,4%
NRW	19,5%	19,0%	18,5%	18,3%	17,5%	18,1%	17,7%
Kreis Mettmann	16,2%	15,8%	15,6%	15,9%	15,4%	16,2%	16,0%
Monheim am Rhein	21,9%	21,5%	21,4%	22,2%	22,9%	23,3%	23,1%
Berliner Viertel	41,0%	41,5%	42,5%	44,0%	45,8%	45,4%	45,7%

Deutschland NRW Kreis Mettmann Monheim am Rhein Berliner Viertel

Quelle: Einwohnermeldesystem Monheim am Rhein, Agentur für Arbeit – Statistik Service West, Statistisches Landesamt; Statistisches Bundesamt

Kinder in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II im stat. Bezirk an allen Kinder in Bedarfsgemeinschaften



Empirisch belegte Folgen: Junge Menschen in Armutslagen ...

- erleben mehr Mangel und Verzicht
- wachsen sozial isolierter auf und werden vermehrt ausgegrenzt
- nehmen seltener non-formale und informelle Angebote in Anspruch
- erleben häufiger multiple Belastungen, auch in der Familie
- verfügen tendenziell über einen schlechteren Gesundheitszustand
- entwickeln tendenziell ein riskanteres Gesundheitsverhalten
- durchlaufen häufiger problematische Bildungsbiografien
- ...

Quelle: vgl. Laubstein/Holz/Seddig 2016.: Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche. Erkenntnisse aus empirischen Studien in Deutschland, Gütersloh

und haben häufiger ...

- gesteigertes Stressempfinden
- weniger Erfolgserlebnisse und Selbstwirksamkeitserfahrungen
- negative Selbstwahrnehmung
- Ohnmachtsgefühle
- ...

Empirisch belegt: Armutsbetroffene Eltern ...

- sind nicht selten erwerbstätig, aber das Einkommen reicht nicht aus
- setzen das Geld (Einkommen, staatliche Hilfen) für ihre Kinder ein
 - vgl. hoher Anteil aus dem Familienbudget
- benennen als für sie wichtigste Unterstützung
 - Abbau von Bürokratie und Unterstützung, um vorhandene Hilfen abrufen zu können
- sind Vater und Mutter mit unterschiedlicher Verantwortungsübernahme
 - Hauptbezugsperson – sehr häufig die Mutter, oftmals als Alleinerziehende

Quelle: Vgl. Holz (2019) Armutsfolgen für Kinder und Jugendliche, in Archiv für Wissenschaft und Praxis der sozialen Arbeit Themenheft August 2018

Ebenen (kindbezogener) Armutsprävention

Individuelle Förderung und Stärkung

Gestaltung/Veränderung von Verhalten/Handeln

durch: Angebote/Maßnahmen über öffentliche Infrastruktur,
individuelle Zeit und Kompetenzen von (Fach-)Kräften

Strukturelle Armutsprävention

Gestaltung/Veränderung von Verhältnissen

durch: armutsfeste Grundsicherung, kostenfreie Angebote sowie
umfassende und qualifizierte öffentliche Infrastruktur in der Kommune

- Verhindern/vermindern negativer Folgen von Armut, Notlagen und Krisen
- Weg von Reaktion auf Defizite hin zur Prävention
- Präventionsziele
 - Gestaltung von Entwicklungs- und Bildungsgerechtigkeit
 - Förderung der sozialen Teilhabe
 - Sicherung gesunden Aufwachsens
- Systematischer Aufbau der Mo.Ki-Präventionskette von der Geburt bis zum Eintritt in Ausbildung und Beruf ab 2002



Strategische Zielsetzung - Hauptstadt für Kinder®

Schaffung optimaler Zukunftschancen für alle Kinder und Jugendlichen

- Bildungszugänge erleichtern, Bildungsniveau erhöhen, herausragende Bildungsförderung
- Ideales kinder- und jugendfreundliches Umfeld
- Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Umfängliche Umsetzung Präventiver Kinderschutz

Netzwerk, Partnerschaften, systemübergreifende Kooperation

- Modellprojekte: AWO Bezirksverband Niederrhein e.V., Stiftung für Wohlfahrtspflege, LVR, ISS, Uni Köln, Netzwerk gegen Kinderarmut, Kinderstark NRW...
 - Kita, Schulen, Kinder- und Jugend- sowie Kultureinrichtungen, Gesundheitswesen, Beratungsstellen, Arbeitsverwaltung...
- Aufbau/Ausbau einer ganzheitlichen Infrastruktur
- Barrierefreier, niederschwelliger Zugang zu Beratungs-, Begleitungs-, Unterstützungs- und Förderangeboten

Mo.Ki Zentrum / Mo.Ki Café Baumberg

- Beratung, Begegnung, Begleitung rund um die Geburt
- Begrüßungsbesuche
- Interdisziplinäres Team Mo.Ki „u3“ AWO
- Inklusion - Lebenshilfe und LVR
- Erziehungsberatung Langenfeld/Monheim
- Trägerverbund Familienhilfe
- Team Frühkindliche Bildung

Haus der Chancen

- Moki-Familienbüro
- Allgemeiner Sozialer Dienst (ASD)
- Fachstelle Präventiver Kinderschutz
- beratungsCentrum e.V.
- AWO Suchtberatung/ambulante Hilfe
- Bereich Schulen/Sport



- 63 % u3-Betreuungsquote, 100% ü3 Betreuungsquote (gleichberechtigter Zugang & Vereinbarkeit von Familien und Beruf)
- Gebührenbefreiung
- Mo.Ki-Familienzentren
- Ergänzende Angebote der Kulturellen Bildung - Wortmalerei, Musikalische Früherziehung
- Mobile Beratung Moki Familienbüro
- Ergänzende Kita-Förderung für Personal, Ausbildung, Gebäudeunterhaltung



- Zukunftsweisende Schulgebäude und Spielhöfe
- Zeitgemäße Medienausstattung
- 92 % OGS-Betreuungsquote (gleichberechtigter Zugang & Vereinbarkeit von Familien und Beruf)
- Angemessene OGS-Förderung – Förderung für Rhythmisierung
- Gebührenbefreiung
- Bildungspauschalen
- Kulturelle Angebote in Schulen – MoMo, Sprachbilder/Bildsprache, Orchester/Bläser/Musical-Klassen
- Förderung der Städtepartnerschaften
- Kooperation mit Jugend- und Kultureinrichtungen



Schulsozialarbeit & Schulpsychologie

- Förderung sozialer und emotionaler Kompetenzen sowie Beratung von Schüler/innen
- Elternzusammenarbeit
- Beratung über finanzielle Hilfen
- Kollegiale Beratung Lehr- und Fachkräfte
- LRS & Dyskalkulie Lerntherapie
- Gefährdungseinschätzung bei Kindeswohlgefährdung
- Überleitung in weitergehende Hilfen

Mo.Ki „*inklusiv*“

- Antragsfreie Jugendhilfe
- Multiprofessionelle Zusammenarbeit
- Qualifikation

Jugendberufshilfe / Jugendberatung

- Individuelle Unterstützung bei Übergangshemmnisse und allg. Beratung

Außerschulische Bildung



Jugendklub Baumberg



Ulla-Hahn-Haus



Rheincafé



Bibliothek



Haus der Jugend



Kunst- und Musikschule

Öffentlicher Raum



Jugendtreffpunkte

Sportanlagen



Spielplätze

- Vom Kind/jungen Menschen aus denken
- (finanziellen) Lebenslagen der Kinder im Blick haben
- „Stärken stärken – Schwächen schwächen“
- Partizipation aller Beteiligten
- Wertschätzung, Respekt, partnerschaftliches Miteinander
- Teamorientiert, vernetzt und übergreifend
- Eigenes Vorurteilsbewusstsein reflektieren und thematisieren
- Beziehung anbieten und niederschwellige Zugänge schaffen

Woran merken wir, dass wir erfolgreich sind?

- Positive Rückmeldungen
 - Elternstudien und Befragungen
 - Jugendbefragung
- Zugänge gelingen
- Geringer Anteil junger Menschen ohne Schulabschluss
- Hoher Anteil junger Menschen mit Abitur
- Deutliche Abnahme der Armutsbetroffenheit bei den 18-25 Jährigen



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

<https://www.moki-fachkraefteportal.de/>

<https://www.monheim.de>

Zum Mitnehmen: Hauptstadt für Kinder Entwicklungsplanung, Präventionsleitbild

14.45 und 15.45 Uhr Austausch mit Netzwerkpartner/innen

15.30 Uhr Pause

- Außerschulische Bildung (Herr Pfeil, Herr Wieghardt)
Bewegungsraum 1. OG
- Finanzielle Hilfen, Schulsozialarbeit, Moki-Familienbüro (Frau Roßberg, Frau Karwowski, Frau Hartmann, Frau Stollenwerk-Blaschek, Frau Klöcker, Herr Miller)
Café EG
- Marte Meo (Frau Wackerzapp, Frau Rasch)
Halle Hauptgebäude UG
- Netzwerk Präventiver Kinderschutz (Herr Meyer, Frau Weh)
Backstage Hauptgebäude UG
- Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche (Frau Berneburg, Frau Schnitzler)
Gruppenatelier 1. OG